

Donnerstag, 16. Juni 2011

Das Glockenfest zu SchmÄ¶lln

Dieser Pfingstsonntag des Jahres 2011 hat Geschichte geschrieben. Zu eben diesem Termin hatte der Gemeindegemeinderat die SchmÄ¶llner und ihre Pfingstglocken eingeladen dabei zu sein, wenn die Glocken der SchmÄ¶llner Kirche, nach fast 3 Jahrzehnten des Schweigens, wieder läuten. Und die Menschen kamen.

Ab 15.00 Uhr herrschte in und an der Kirche reges Treiben. Kaffee und Selbstgebackenen vom Kuchenbuffet ließen sich Viele schmecken, nachdem Herr Kenschake das Fest eröffnet hatte. Anklang fand aber auch der Stand der Landbäckerei Bäcker. Vor der Kirche konnte Wein verkostet und die leckere Wurst vom Grill verzehrt werden. Für das Kulinarische war bestens gesorgt.

Doch auch das Kulturelle kam nicht zu kurz. Viel Anklang fanden die solistisch vorgetragenen Lieder von Frau Giese aus Penkun.

Sie verzauberte mit ihrer Stimme das Publikum. Ebenso brachten die Blechbläser aus Wallmow einige Lieder zu Gehör.

Viele Glocken nutzten die Gelegenheit, um den SchmÄ¶llner Kirchturm, erstmalig oder auch wiederholt, zu besteigen. Alle wurden Oben mit einem herrlichen Rundblick über unseren Ort und die schöne uckermärkische Landschaft belohnt.

Übrigens, Familie Storch hat in ihrem Nest zwei hungrige Kleinstärche zu versorgen, nur so nebenbei bemerkt.

Aber der eigentliche Höhepunkt begann gegen 17.00 Uhr.

Die Pastorin, Frau Milleville ließ es sich, trotz eines vollen Terminplanes, nicht nehmen, uns auf dieses Ereignis mit ein paar würdigen Worten einzustimmen. Sie sprach von den SchmÄ¶llner Glocken als "wahre Schätze". So erfuhren die Zuhörer unter anderem, dass die große Glocke, Namens "Susanna", 1591 gegossen, mit Inschrift und Fries versehen wurde und seit dem in der Kirche hängt. 1942 wurde sie abtransportiert und wäre fast der Rüstungsindustrie im 2. Weltkrieg zum Opfer gefallen. Doch sie kam 1949 unversehrt zurück. Die kleine Glocke ist noch älter. Sie hat zwar keinen Namen, dafür aber eine lateinische Inschrift und ebenfalls einen Glockenfries. Sie wurde 1418 geweiht. Seit dem läutet diese Glocke in SchmÄ¶lln. Also schon zu einer Zeit, als Amerika noch nicht Entdeckt war, war die kleine Glocke zu hören. Unvorstellbar.

Dann endlich war es soweit. Mit einem Knopfdruck brachte Matthias Kenschake das Läutewerk in Gänge und für ihn aber auch für viele Andere ging ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. Die Glocken der SchmÄ¶llner Kirche erklangen wieder. Die Reaktion der Glocken war von "Gänsehautgefühl" bis zu "Tränen in den Augen". Nach ca. 20 min verstummten die Glocken, aber nur um Kraft zu schöpfen. Ab Pfingstmontag läuten die Glocken der SchmÄ¶llner Kirche nun regelmäßig den Tag um 8.00 Uhr ein und um 18:00 Uhr läuten sie den Tag aus.

Insgesamt war dieser Nachmittag nicht nur historisch, sondern auch gut vorbereitet und hat Allen gut gefallen. An dieser Stelle Jenen, die an der Vorbereitung und Durchführung mit Zeit, Ideen und Gaben mitgewirkt haben ein riesiges Dankeschön.

Ein besonderes Danke soll aber Matthias Kenschake erhalten. Sein Enthusiasmus und seine Beharrlichkeit waren und sind die Triebfeder für viele vergangene aber auch zukünftige Projekte zum Erhalt der Kirche. Die SchmÄ¶llner Kirche ist seine Berufung.

PS: alle Einnahmen dieses Nachmittags wurden für die Durchführung der Feier und werden für weitere Reparatur- und Renovierungsvorhaben genutzt.

Blog Export: randowtal.info, <http://randowtal.info/>

Noch einige Impressionen unserer Kirche.

Geschrieben von Edgar Lemke in Neuigkeiten, Ortsgeschichte um 10:05